

AIPC

Die Verschiebung der Kraftzentren

Der Jahreskongress zum 50-jährigen Jubiläum der International Association of Congress Centres (AIPC) fand dieses Jahr in Singapur statt. Zentraler Keynote Speaker war Kishore Mahbubani, Politikprofessor und Autor des Buches „The New Asian Hemisphere: the irresistible shift of global power to the east“.

Zufall oder nicht, der Ort war gut gewählt. Die expandierende südostasiatische Hafenstadt Singapur ist schon heute eine der Erfolgsgeschichte Asiens und Modell für einen eigenen Weg zwischen parlamentarischer Demokratie westlicher Prägung einerseits und Diktatur andererseits.

Geostrategisch zwischen den zukünftigen ökonomischen Supermächten China und Indien gelegen, verfolgt der kleine multiethnische Stadtstaat mit seinen vier

Millionen Einwohnern schon lange einen für westliches Denken speziellen Sonderweg: Rechtssicherheit

und demokratisch gewählte Regierung einerseits und eingeschränkte Pressefreiheit und drakonische Strafen andererseits.

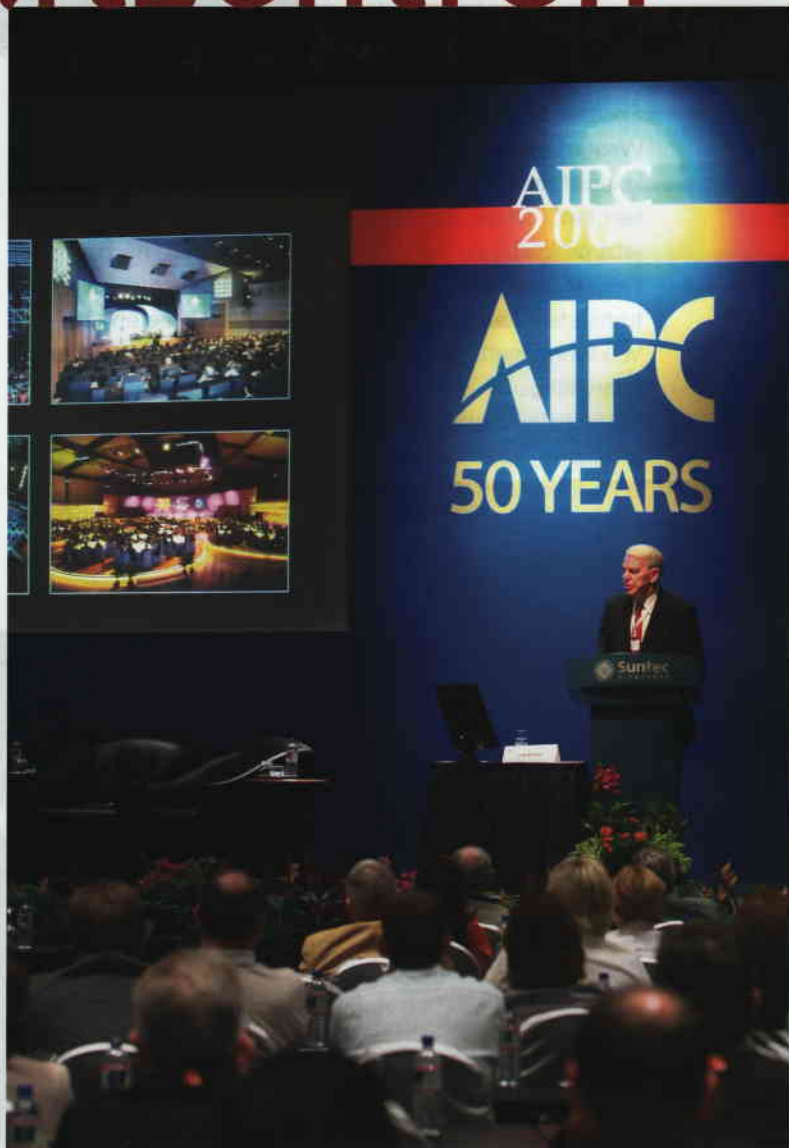
Während der Sightseeing-Tour des AIPC-Kongresses, an dem 130 Delegierte teilnahmen, erzählte der Frem-

denführer fröhlich, dass alle westlichen Großstädte Probleme mit Graffitis hätten. Singapur aber nicht. „Wenn wir einen Graffiti-Sprüher fangen stecken wir ihn in Gefängnis. Für 40 Tage. Und wir peitschen ihn aus. Sechs Hiebe. Keine Graffiti-Probleme in Singapur“. Das Gemurmel in den hinteren Reihen des Busses, deutete durchaus auf ein gewisses Verständnis hin.

„Schluss mit den Belehrungen“ forderte Keynote Speaker Kishore Mahbubani, Autor des Buches „The New Asian Hemisphere: the irresistible shift of global power to the east“, der das immer noch über-

hebliche Auftreten des Westens kritisierte. Der größte Fehler, den der Westen gemacht hat, so Mahbubani, war zu glauben, dass jede Gesellschaft über Nacht demokratisch werden kann. „Egal wo sie sich auf der Welt befindet. Und egal in

Zeit der westlichen Dominanz ist vorbei



welchem Entwicklungsstadium sie ist“.

Entscheidend sei stattdessen eine verantwortungsbewusste Regierungsführung. Alle Staaten müssten verantwortungsbewusst geführt werden, Entwicklungsländer aber ganz besonders. Ob man das autoritär oder demokratisch mache, sei erst mal nicht so wichtig. „Die Form

muss zu einer Gesellschaft und zu ihrem Entwicklungsstand passen. China zum Beispiel wird nicht demokratisch regiert, aber verantwortungsbewusst. Es wäre eine Katastrophe für China, wenn es sich über Nacht für die Demokratie entscheiden würde. Hunderte Millionen Menschen würden unter den Folgen leiden.“ Jede Gesell-

schaft entwickle ihre eigene Kultur, ihre eigenen Regeln. „In Singapur beispielsweise leben viele Volksgruppen, früher gab es hier heftige Ausschreitungen. Deshalb dürfen Journalisten nichts über ethnische Spannungen schreiben“, erläuterte Mahbubani. „Es hat mal eine ungewöhnliche Epoche gegeben, in der „der Westen die Welt dominiert, kolonialisiert und sie kontrolliert hat“. Diese Epoche sei jetzt endgültig vorbei. Fakt ist, dass die Wachstumsraten der asiatischen Volkswirtschaften teilweise überwältigend sind. So schätzt die Weltbank, dass im Jahre 2020 unter den zehn führenden Wirtschaftsmächten sieben asiatische sein werden. Mit China auf

dem ersten Platz vor den Vereinigten Staaten. Die amerikanischen Exporte nach Asien übertreffen schon seit einiger Zeit die nach Europa. Und viel spricht auch dafür, dass der Westen mit der wirtschaftlichen auch seine kulturelle Dominanz vergessen kann. „Es gibt viele Stärken der Demokratie“, resümierte Mahbubani. „Deshalb bin ich der Meinung, dass auf lange Sicht alle Ge-

„Schluss mit den Belehrungen“ forderte Kishore Mahbubani.

sellschaften demokratische Gesellschaften werden sollten. Das ist das Langzeitziel. Die Frage ist nur, wie schnell das geschehen soll“. Und der Westen solle endlich lernen, andere Gesellschaften vorurteilsfrei zu akzeptieren. Der Jahreskongress der AIPC hat einen Beitrag dazu geleistet. *DM*



AIPC

Power Shift

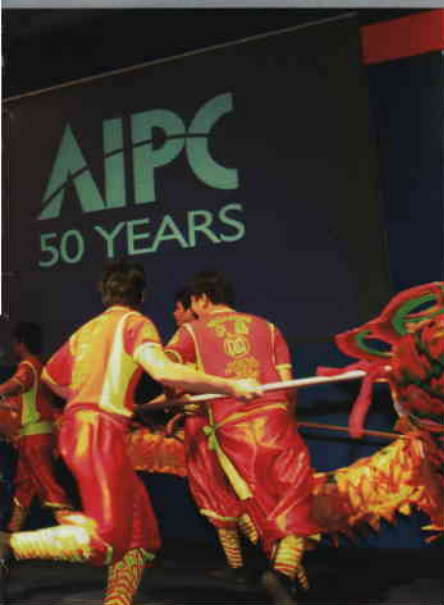
The 50th Anniversary Annual Conference of the International Association of Congress Centres (AIPC) was held this year in Singapore. The central keynote speaker was Kishore Mahbubani, professor of politics and author of the book "The New Asian Hemisphere: the irresistible shift of global power to the east".

Serendipitously or not, the location was well chosen. The expanding South-east Asian port of Singapore is already an Asian success story and paradigmatic of a different way between Western-

style parliamentary democracy on the one hand and dictatorship on the other.

Geostrategically placed between the future economic superpowers China and India, the little multi-ethnic city-

state with four million inhabitants has long pursued what is to Westerners' way of thinking a special route, with the rule of law and democratically elected government on the one hand and restrictions on



Feel the spirit...
do-it-at-leipzig.de

Leipzig geht ins Herz! Das denkt nicht nur Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Mohr, der das Herzzentrum Leipzig zu einer der weltweit renommiertesten Kliniken für Herzchirurgie gemacht hat. Exzellente Tagungshotels auf internationalem Niveau sowie modernste Kongress- und Tagungszentren bieten erstklassigen Service und Komfort für Ihre Veranstaltungen.

Neugierig? Planen Sie Ihr Event in Leipzig jetzt online: www.do-it-at-leipzig.de

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH
Richard-Wagner-Straße 1, D-04109 Leipzig
Telefon: +49 (0)341 7104-240, E-Mail: kongress@ltm-leipzig.de



Serendipitously or not, the location was well chosen.

ocratically. It would be a catastrophe if China were to opt overnight for democracy. Hundreds of millions of people would suffer the consequences."

Each society develops its own culture and its own rules. "In Singapore, for instance, many different ethnic groups live side by side. There used to be a lot of violence. That is why journalists must not write anything about social tension,"

2020 seven of the ten leading economies will come from Asia, with China in first place ahead of the United States. For some time now, American exports to Asia have exceeded shipments to Europe. And there is much to suggest that the West can forget its cultural as well as its economic dominance. "Democracy has many strong points," Professor Mahbubani summed up. "I therefore believe that in the long run all societies should become democratic societies. That is the long-range

freedom of the press and draconian punishments on the other.

During the AIPC conference sightseeing tour, in which 130 delegates took part, the guide blithely announced that all Western cities have problems with graffiti – but not Singapore. "When we catch graffiti sprayers we put them in prison. For 40 days. And whip them – six lashes. No graffiti problems in Singapore." The murmur in the back rows of the coach signalled a certain sympathy.

Keynote speaker Kishore Mahbubani, author of the book "The New Asian Hemisphere: the irresistible shift of global power to the east", called for an end to hectoring, criticising still presumptuous attitudes on the part of the

West. The biggest mistake the West has made, Professor Mahbubani insisted, was in believing that every society can become democratic overnight. "Wherever it is in the world, and whatever stage of development it is at."

Instead, responsible governance is what is crucial, Professor Mahbubani maintains. All countries must be governed responsibly, and developing countries most particularly so. Whether the style of government is authoritarian or democratic is not so important to begin with. "The form must fit a society and its level of development. China, for example, is ruled responsibly, not dem-



Professor Mahbubani explained. "There was once an exceptional period in which "the West dominated, colonised and controlled the world". Those days are over once and for all, he believes. It is a fact that the rates of growth in some Asian economies are overwhelming. The World Bank estimates that in

The 50th Anniversary Annual Conference of the AIPC was held this year in Singapore.

goal. The question is just how quickly this should happen." The West should finally learn to accept other societies without prejudice, he added. The AIPC Annual Conference helped contribute to this. *DM*